

**Zeitschrift:** Bulletin : Kommunikationswissenschaft = sciences des communications sociales

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

**Band:** - (1986)

**Heft:** 2

**Nachruf:** Dr. Saad Elghazali : Direktor des "Centre de recherche et de développement de la communication" (CRC), Lausanne

**Autor:** Fleck, Florian H. / Richoz, Claude

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**IV. Dr. Saad ELGHAZALI †**  
**Direktor des «Centre de Recherche et**  
**de développement de la Communication» (CRC),**  
**Lausanne**



Ganz unerwartet und fast unfasslich erreichte uns die Nachricht, dass Dr. Elghazali, am Montagnachmittag, den 6. Oktober 1986, an einem Herzversagen gestorben ist. Noch am Freitagabend zuvor, nach einem interessanten «Table ronde»-Gespräch sassen wir zusammen mit Fachkollegen, Freunden und Bekannten in einem bekannten Lokal in Grandvaux, mitten in den Weinbergen der Lavaux. Und nun hat der Herrgott ihn, unseren wahrhaften Freund, allzu früh abberufen.

Dr. Saad Elghazali wurde im Jahre 1930 geboren und stammt aus einer alten, koptisch-orthodoxen Familie aus Kairo (Stadtteil Shubra) Ägypten. Er durchlief die Schulen der ägyptischen Metropole. Seine

Hochschulstudien absolvierte er an der *American University in Cairo* und an der *Staatsuniversität* in derselben Stadt. Daher war Dr. Elghazali fähig, nicht nur arabisch sondern auch englisch fließend zu sprechen und zu schreiben.

Nach mehrjähriger journalistischer Tätigkeit bei Zeitungen und beim Radio in Ägypten wanderte er in die Bundesrepublik Deutschland 1960 aus. Er lernte in kurzer Zeit sehr gut deutsch und erwarb sogar ein Sprachlehrer-Diplom am Goethe-Institut in München. An der Freien Universität in Berlin studierte er Germanistik und Publizistikwissenschaft. Unter Leitung von Professor Dr. Emil Dovifat schrieb er seine Dissertation.

Weitere Lebensstationen des Verstorbenen nach München und Berlin waren Hamburg und *Lausanne*. – Hatte er sich vordem mit der deutschsprachigen Kultur sehr verbunden gefühlt, so war er nach zwanzig Jahren Aufenthalt in Lausanne im französischen Kulturkreis und in der Mentalität des Waadtlandes *daheim*.

Hier entfaltete er die fruchtbarste Zeit seiner beruflichen Aktivitäten und seines Forschens im besonderen. Das beweist gerade auch die Fülle von Reden auf internationalen Kongressen und eine Mehrzahl von Publikationen.

Die drei Bücher, welche Dr. Elghazali schrieb, haben folgende Titel:

1. **Literatur als Fernsehspiel.** Veränderung literarischer Stoffe im Fernsehen. Hans Bredow Institut, Universität Hamburg 1965.
2. **Schweizer Werbedaten.** Problematik und Methodik zu ihrer Erfassung, mit Überblick über Erfassungsmethoden im Ausland. Universitätsverlag Freiburg Schweiz 1982.  
La Traduction adaptée et élargie:
3. **Recettes publicitaires des médias,** problématique et vue d'ensemble sur divers pays. Editions universitaires Fribourg Suisse 1983.

Dazu kommen eine Fülle von Zeitschriftenartikel. Siehe dazu die ausführliche Publikationsliste mit den detaillierten Lebensdaten am Schluss.

Stichwortig seien hier die letzten, die Lausanner Stufen seines Berufslebens genannt: Forschungsleiter am «Institut de recherches des communications de masse», Université de Lausanne, 1966/67; Vizedirektor und Leiter des «Service Information und Recherchen (SIR)» an der Generaldirektion der Publicitas, 1967–1983; – wobei er unter anderen redaktionelle Forschungen für über *dreissig* Schweizer Zeitungen durchführte; seit 1983 Aufbau eines «Centre de Recherche et de développement de la Communication» in Lausanne im Rahmen der Sonor-Gruppe von Jean-Claude Nicole, Genève; zugleich Direktor dieses Zentrums.

Als Stabsmann, Forscher und Berater beachtete er seinen Vorgesetzten gegenüber eine strikte Loyalität. Dr. Elghazali war ein origineller Denker und zugleich ein Pionier. Er arbeitete mit wissenschaftlicher Gründlichkeit beim Suchen und Forschen nach neuen Problemlösungen. War er doch der Erste, der den Copy-Test für die Presse in der Schweiz einführte. Er besass «*la triple qualité de savant, d'homme d'action et de réalisateur*». Beim Schreiben seiner Exposés war er ein Perfektionist. Wie sagte doch schon Saint-Exupéry: «Perfekt ist eine Sache nicht dann, wenn man nichts mehr hinzufügen kann, sondern dann, wenn man nichts mehr wegnehmen kann.» Immer wieder verbesserte und ergänzte er einen Text bis ihn schliesslich die sprachliche Geschliffenheit und die umfassende Behandlung eines Themas befriedigte. Das galt gleichermaßen für deutsche, französische, englische und arabische Veröffentlichungen.

Ich freue mich, dass ich *drei Texte* (2 Bücher und einen Übersichtsartikel) von ihm herausgeben konnte. Wir sassen dabei oft lange Nachmittage zusammen und diskutierten bei aller Freundschaft engagiert und hart in der Sache, bis wir schliesslich zu einem guten Mahl und einem ebenso guten Schoppen in sein Stammlokal aufbrachen. Der Tisch Nummer vier war für uns bereits reserviert und alsdann ging es wirklich fröhlich zu.

Saad war in bester Stimmung und titulierte mich als Diktator, der ihm sein Manuskript vorzeitig herausreissen wolle. Inzwischen begrüsst uns die hübsche «Frau Wirtin» recht herzlich und so einigten wir uns rasch dahingehend, dass er sein Manus bis nächste Woche persönlich nach Fribourg bringe. Kurzum, es herrschte Hochstimmung! so dass es verständlicherweise einmal vorkam, dass ich erst in Bern aus dem Zuge stieg. Notgedrungen musste ich nach Mitternacht mit dem Taxi nach Fribourg fahren.

Saad Elghazali hatte die *Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft* des Ägypters *im allgemeinen* und die ethischen Grundsätze des koptisch-orthodoxen Christen im besonderen. Ein Freund ist *wie ein Bruder zu behandeln*, ein Versprechen ist *ein Versprechen und wird gehalten*. Das waren Grundpfeiler seiner Lebensführung.

Und so wollen wir den allzu früh von dieser Erde in die ewige Heimat heimgerufenen Menschen Saad voller Anerkennung und Liebe im Gedächtnis behalten. Seiner Familie im heimatlichen Shubra – vor allem seiner alten Mutter –, seinen treuen Freunden und nicht zu vergessen seinen treuen Mitarbeiterinnen im CRC entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

Florian H. Fleck

## Hommage à Saad Elghazali

Dans la douleur qui nous étreint, nous devons nous souvenir que Saad Elghazali nous a quittés dans la pleine mesure de ses moyens, dans la force vive de son intelligence, dans le rayonnement de sa sensibilité. Si cela ajoute encore à notre consternation, à notre stupeur dans cet arrachement subit, il faut que nous y trouvions aussi quelque consolation.

Car il se savait menacé, gravement, dans sa santé. Mais jamais il n'a eu l'idée, pour lui indécente, de nous inquiéter sur lui-même, lui qui tenait tant à nous rassurer sur nous-même, par ses prévenances constantes, sa sollicitude toujours en alerte.

Ainsi, la trajectoire de cette existence trop brève aura-t-elle été lumineuse jusqu'au bout, et nous ne serons jamais assez reconnaissants à la providence de ne lui avoir infligé aucune déchéance, aucune limite.

Sur le plan professionnel, nous savons tout ce que représentait notre ami : un mélange très rare et très aigu de science et de conscience, de rigueur et d'affectivité, de large vision d'ensemble et de scrupules quant aux détails.

Il nous prodiguait les fruits de ses lectures, de ses réflexions, de ses longues veilles solitaires avec le souci de nous stimuler, de nous inciter à mieux faire notre métier. De ce qu'il a apporté à notre journal, – entre autres publications – nous avons pu en mesurer la valeur. Si nous prenions au sérieux ses indications fondées sur une analyse pénétrante, nous étions sûrs de ne pas nous tromper, d'agir dans la cohérence en obéissant aux grandes lois de la communication, ce langage subtil qui lie les humains et par quoi, nous journalistes, nous pouvons nous rapprocher de notre prochain, le lecteur, et mieux le servir.

Si ce qu'il nous apportait était irréprochable du point de vue intellectuel, la manière dont il traduisait sa pensée était souvent inattendue. Mais c'était toujours la démarche – j'ose le mot – d'un seigneur conscient de la richesse de sa pensée et de la noblesse de ses sentiments.

Car il nous apportait de son grand pays l'Égypte cette manière orientale de concevoir fraternellement les rapports entre les êtres, où l'imagination passe par le cœur. Où l'amitié devient un trésor sacré. Et nous sommes tous persuadés, et nous avons raison de le penser, que nous avons chacun une place d'élection dans le cœur chaleureux, à l'occasion douloureux, de notre merveilleux ami. Chacun de nous retient de lui quelque chose de tangible, mais aussi quelque chose d'impalpable, un peu de paillettes d'or qu'il nous a offert à sa manière si singulière car cela procédait d'une vie intérieure où l'inquiétude le disputait à la sérénité.

Dans ce qu'il souhaitait visiblement nous transmettre, avec une infinie pudeur, il y avait la soif d'une quête spirituelle. Il nous en parlait, à sa



manière, par touches légères, nous incitant par exemple à lire les textes de Khalil Gibran, arabe et chrétien comme lui.

Peut-être est-ce une manière d'écouter encore Saad Elghazali en relisant Khalil Gibran comme je l'ai fait cette nuit, dans ces pages de la « Voix de l'Eternelle sagesse » qui fait suite à son célèbre « Prophète ».

« Les innombrables livres et les étranges formes, les belles pensées à l'entour sont autant de fantômes d'esprits qui vous ont précédés. Les paroles que vous prononcez sont autant de maillons dans la chaîne qui vous relie les uns aux autres. Les événements heureux ou tristes sont la graine semée par le passé dans le champ de votre âme afin que le futur les mûrisse.

« La jeunesse qui joue avec vos désirs, n'est-ce point elle qui ouvrira la porte de votre cœur pour qu'y pénètre la Lumière ? La terre qui, de sa bouche béante, engloutit l'Homme et ses œuvres n'est-ce point elle qui délivrera votre âme de la servitude du corps ?

« L'univers qui avance de concert avec vous, n'est-il point votre cœur ? Et votre cœur l'univers ? Et l'Homme que vous jugez si médiocre et si ignorant n'est-il point le messenger de Dieu venu pour vous enseigner à vivre joyeusement dans la souffrance et à acquérir la connaissance par l'ignorance ?

« Ainsi par la Sagesse. Puis elle posa la main sur mon front brûlant et repartit :

« Continue d'avancer, ne t'arrête pas. Car avancer c'est aller vers la perfection. Marche sans craindre les épines ou les pierres tranchantes dont est parsemé le sentier de la Vie ».

Si persuadés que nous soyons de n'être pas à la hauteur, en ce moment, de notre chagrin, de notre souvenir, de notre gratitude, il reste à espérer que dans le silence de notre cœur, chacun pour soi, nous remercions la Vie de nous avoir fait en cadeau le passage de Saad Elghazali parmi nous. Et à l'heure où ce qui demeure encore physiquement de lui vole vers son pays et sa famille en deuil, frappée à sa tête, nous pouvons puiser notre réconfort dans ce qu'il a dit pour nous, fait pour nous, peut-être souffert par nous, où il y avait tout le poids du monde et l'allégeant le sublimant, un ardent et constant appel à la lumière.

Claude Richoz,  
Hommage parlé à l'église St-Maurice,  
1009 Pully, le lundi 13 octobre 1986.

## **Curriculum vitae et liste des publications**

Saad R. G. Elghazali : Né le 23 décembre 1930 au Caire.

### **Etudes**

- 1947 Baccalauréat scientifique
- 1947–1951 Faculty of Arts/American University in Cairo
- 1951 Obtient le « Bachelor of Arts »
- 1953–1955 Haut Institut de Journalisme et Communication  
Université du Caire (Université de l'Etat)
- Janv. 1960–août 1961 « Sprachlehrer-Diplom » des Goethe-Instituts/München
- Mai 1961–juin 1964 Etudes de « Publizistik » (sciences de la communication) à  
l'Institut für Publizistik/Freie Universität von Berlin et préparation d'une  
thèse de doctorat
- Juil. 1965 Promu Docteur en philosophie

### **Activités**

- Dès 1946 Stages auprès de divers journaux égyptiens et publication d'essais,  
reportages et « short stories ».
- Juil. 1950–déc. 1959 Journaliste aux journaux « Alzaman » et « Alasas » et au  
magazine « Altahrir », au Caire.
- 1955–1959 Parallèlement à son activité de journaliste, écrit plusieurs pièces  
radiophoniques pour Radio Le Caire, traduit et adapte des pièces de théâtre  
européennes pour le second programme culturel de Radio Le Caire.
- 1960–1962 Stagiaire puis collaborateur libre à Radio Sender Freies Berlin  
SFB.
- 1963 Stage au « Schiller Theater » de Berlin et au « Bavaria Fernseh Atelier » à  
Munich.
- 1965–1966 Travail de recherche pour le « Journalisten-Verband Berlins » (« Die  
Entwicklung der deutschen Tagespresse 1932–1965 und die Konzentra-  
tion in der Presse nach 1949 »).
- 1965–1967 Parallèlement Chargé de cours et de recherches à l'Université de  
Berlin/Institut für Publizistik.
- 1966–1967 Chef de recherches à l'« Institut de recherches des communications  
de masse » à l'Université de Lausanne pour « Concentration et communi-  
cation » et « Problèmes de la Télévision scolaire en Suisse » financées par le  
Fonds national suisse.
- Mai 1967–juil. 1983 Collaborateur scientifique et remplaçant du Chef du Service  
« Information et Recherches » de la Direction Générale de Publicitas, puis en  
1970, Chef du même Service et Vice-Directeur à la Direction Générale de  
Publicitas (voir aussi sous Publications et recherches).
- 1967–1969 Parallèlement, lecteur externe permanent à la « Zweites Deutsches  
Fernsehen » (jugements et critiques d'env. 400 pièces théâtrales, radio-  
phoniques, nouvelles, etc. dans le but d'éventuelles adaptations de ces  
pièces à la télévision).
- Oct. 1983 Directeur à Sonor SA/Direction du CRC – Centre de Recherche et de  
développement de la Communication, à Lausanne.

## Publications

- 1953–1955 Auteur de plusieurs nouvelles et traductions de nouvelles littéraires anglaises et américaines en arabe. Ed. Alrakib
- 1954 «Poor boys that became famous» de S. Bolton/trad. en arabe. Ed. Dar Almaaref
- 1956 «Les Pauvres Gens» de Dostoïevski/trad. de l'anglais en arabe. Ed. Alshark
- 1959 Adaptation de pièces de théâtre européennes pour la radio. Radio Le Caire
- 1961 «Ein Stein auf dem Weg» (nouvelle) in: Der Tagespiegel, 30.7.61. Berlin
- 1962 «Zurück auf Null» (pièce radiophonique diffusée par SFB, oct. 82). Sender Freies Berlin
- 1963 «Sauver les patrimoines culturels» in: Münchener Abendblatt, 2.10.63. Munich
- 1965 «Literatur als Fernsehspiel, Veränderung literarischer Stoffe im Fernsehen» (1<sup>re</sup> dissertation sur la dramaturgie à la télévision en Allemagne). Hans Bredow Institut/Universität Hambourg
- 1967 «Man, Moral and Society, A psycho-analytical study». Vol. II. Trad. de l'anglais en arabe, à l'intention du Ministère égyptien de la Culture. Etablissement d'un petit dictionnaire de psychologie. Ed. du Ministère de la Culture/Le Caire
- 1967–1983 Dans le cadre du management et marketing pour la communication de la Direction Générale de Publicitas, auteur de bulletins d'informations, dont «A Propos» (presse, TV, radio, nouveaux médias, marketing, économie, publicité). Parution de 600 numéros env. (voir aussi sous Recherches). Lausanne
- 1969 «Die Abenteuer eines Zeitungslesers in 1979» in: Die Idee 4,69. Zürich
- 1969 «Auch die Schweizer Zeitungen haben es schwer/ Die Schweizer Medienlandschaft» in: Die Anzeige 23/25, 69. Francfort
- 1970 Collaboration à «Die Konzentration der Massenmedien und ihre Wirkungen». Ed. A. Silbermann et E. Zahn. Econ Verlag Düsseldorf/Vienne
- 1970 «Les journaux suisses face à la concurrence» in: Echo de la Presse et de la Publicité 743 B, 70. Paris
- 1970 «Publizistik» – La science de la communication» in: Etudes et Carrières 3/4, 70. Genève
- 1971 «Etude de marché au service de la presse, Le copy-test, instrument du marketing du journal» in: Schweizer Reklame 6, 71. Zürich



- 1971 «Entscheidende Antworten auf entscheidende Fragen/Presse Marketing» in: Standortpresse, Schriftenreihe zur Verlags-, Redaktions- und Werbepraxis. Déc. 71. Bonn
- 1973 «A propos de la télévision par câble, Lettre à un voisin» in: Nouvelliste et Feuille d'Avis du Valais 32, 73. Sion  
«In Sachen Kabelfernsehen, Brief an einen Nachbarn» in: Werbung – Publicité, 3, 73. Zürich
- 1974 «Neandertaler, Mensch und Technik: Quo Vadis?» in: Bulletin A Propos, 214, 74. Lausanne
- 1976 «Seib, Denn sie (die Leser) sind klüger als man meint!» in: Werbung – Publicité, 4, 76. Zürich
- 1977 «Bill Gregory, Computer u. Zeitungen. Ach, die Freunde von einst!» in: Werbung – Publicité, 6, 77. Zürich
- 1978 «La recherche comme instrument du marketing pour un journal». 6<sup>e</sup> Symposium FIEJ (Fédération Internationale des Editeurs de Journaux). Paris
- 1980 «Ein Abend ohne TV» in: Oltner Tagblatt, 18.11.80. Olten
- 1980 «Les Jeux Olympiques de Moscou, auront-ils lieu?» in: La Suisse, 9.3.80. Genève
- 1981 «Die Ballade von Journalisten... Photos und Lesen!» in: Werbung – Publicité, 7/8, 81/éd. fr. Zürich  
La Suisse, 24.5.81.
- 1981 «Media, Newspaper and reader of tomorrow». 9<sup>e</sup> Symposium FIEJ. Genève
- 1982 «Schweizer Werbedaten, Problematik und Methodik zu ihrer Erfassung. Mit Überblick über Erfassungsmethoden im Ausland». Universitätsverlag Freiburg
- 1983 «Recettes publicitaires des médias, Problématique et méthodologie de leur établissement et vue d'ensemble sur divers pays». Ed. universitaires, Fribourg
- 1984 «Presse écrite: elle survivra!» in: La Suisse, 27.5.84. Genève
- 1984 «Medienwelt heute und morgen» in: Der junge Kaufmann, 5, 84. Zürich
- 1985 «The Communication Market in the European Countries» in: World Communication Handbook, Nikkei Research Institute. Tokyo
- 1985 «The Media Scene 1985–1995». 13<sup>e</sup> Symposium FIEJ (Fédération Internationale des Editeurs de Journaux). Bruxelles
- 1985 «Le consommateur de médias de demain n'appartiendra pas à une génération de non-lecteurs mais à une génération qui lit différemment» in: EPP, 1431, 2.12.85. Paris

- 1985 «Newspapers – The Medium of the Future» in: Paris FIEJ-Bulletin, 145, décembre 85.
- 1985 «Caro, vecchio quotidiano» in: L'Editore, 89, Turin novembre 85.
- 1986 «La scène des médias de demain» in: Print, 8, Zürich 20.2.86.
- 1986 «La presse face à son avenir» in: Médias pouvoirs, Paris 2, mars 86.
- 1986 «Presseforschung als Instrument für die redaktionelle Arbeit». Posthum publiziert als Beitrag in: «Massenmedien und Kommunikationswissenschaft in der Schweiz» Jubiläumsschrift der SGKM, Zürich 1986.

### **Recherches qualitatives pour les journaux suisses**

*Copy-test ou DMS* (Decision Making Study – Banque de données rédactionnelles)

Ce type de recherche est conçu dans le but de fournir aux journaux – selon la spécificité de leur marché – une base de marketing rédactionnel d'une part et sert d'instrument de travail qualitatif pour la rédaction d'autre part.

Le commentaire journalistique et les conseils qui accompagnent cette recherche contribuent à adapter le journal aux besoins des lecteurs.

Plusieurs exposés ont été faits, concernant ce type de recherche, à la FIEJ, à l'Université de Zurich, à l'Ecole des Journalistes, à l'Association de la presse vaudoise, etc.

- 1970 Journal d'Yverdon
- 1970 Feuille d'Avis de Vevey
- 1971 Zürcher AZ
- 1971 Solothurner AZ
- 1971 Die Ostschweiz
- 1972 Appenzeller Zeitung
- 1972 Zofinger Tagblatt
- 1972 Freiburger Nachrichten
- 1972 Thurgauer Zeitung
- 1973 TR 7
- 1973 Solothurner Zeitung
- 1973 Le Démocrate
- 1973 Bieler Tagblatt
- 1973 Journal du Jura
- 1974 La Suisse/Dimanche
- 1975 St. Galler Tagblatt
- 1975 Tierwelt
- 1977 Tribune Le Matin
- 1978 Tribune de Genève (partie «Economie»)

- 1979 Bündner Zeitung
- 1979 La Suisse/Semaine
- 1979 Oltnen Tagblatt
- 1979 Journal de Genève
- 1981 Le Temps (Test du N° 0 pour un éventuel lancement hebdomadaire – ancêtre du Temps Stratégique)
- 1985 La Suisse/TV8
- 1985 Tierwelt
- 1986 Radio TV 8 (anciennement Radio TV Je vois tout)

Lausanne, octobre 1986